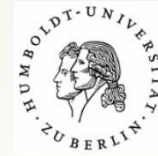




SID
Society for International Development
Berlin Chapter



Ringvorlesung Entwicklungspolitik XXIV

27. Mai 2014

Geberinstitution Europäische Union
EU-Entwicklungs-Fonds-Mikroprojekt- Programm
in **EEF-Partner-Ländern**
Beispiele aus dem Nigerdelta Nigerias

Übersicht

Teil 1: Die EU als Geberinstitution

- Europäische Investitionsbank (EIB)
- EU- Budget
- Europäischer Entwicklungsfonds (EEF)

Teil 2: EEF-Mikroprojekt Programme (MPP)

Teil 3: MPP in Nigeria

- MPP3, MPP6
- MPP9 mit Pilotprogramm Etung



Teil 1

Die EU als Geberinstitution

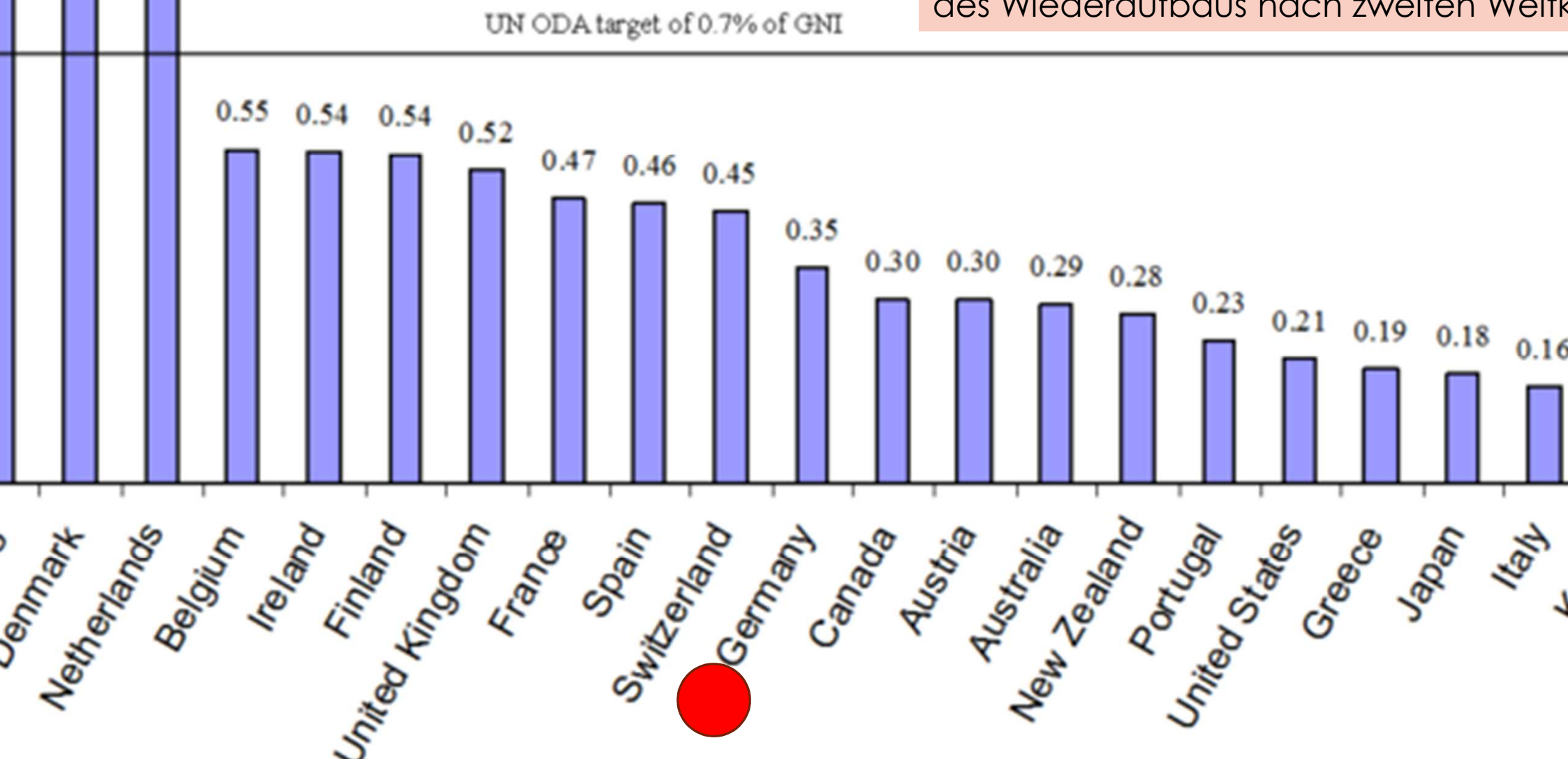
EWG-EU-Mitgliedsländer 1956 bis 2013

- 1956 (6) (**Montanunion**) Frankreich, Italien, BRD, Be, Ne, Lux
- **1959** (EWG) **Erstes Partnerschaftsabkommen EG-AKP**
- 1973 (9) (**EG**) Vereinigtes Königreich, Irland, Dänemark
- **1975** (**EU**) **Lomé Konvention etabliert MPP als EEF-Instrument**
- **2000** **Cotonou Konvention: vereinigt MPP und „Dezentrale Kooperation“ zu einem Instrument**
- 1981/86 (12) Griechenland, Portugal, Spanien
- **1990** (12+) Deutsche Vereinigung: neue Bundesländer in EU
- 1995 (15) Schweden, Finnland, Österreich
- **2004** (25) (Osterweiterung) Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowenien, Slowakei, Ungarn, Malta, Zypern
- 2007 (27) Rumänien, Bulgarien
- 2013 (28) Kroatien

Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD), 28 Development Assistance Committee Länder (DAC)

2012 Anteil der EZ-Ausgaben am Bruttosozialprodukt

OECD gegründet 1948 für die Organisation des Wiederaufbaus nach zweiten Weltkrieg



EZ-Finanzaufkommen 2012 (Milliarden €uro)

OECD Statistik Auswahl aus 28 DAC Geberländern (DAC Teil von 34 OECD Mitgliedsländern)

2012 EZ-Ausgaben Mrd. €	%/BPI	Veränderung 2011- 2012	
Frankreich	8900	0,45	-1,4
Deutschland	9580	0,37	-2,0
Italien	2030	0,14	-32,3
Niederlande	4 090	0,71	-6,6
Spanien	1 500	0,16	-47,3
Schweden	3 880	0,97	-3,5
Großbritannien	10 300	0,56	-0,5
USA	23 000	0,19	-2,6
Alle 28 DAC-Länder	94 000	0,29	-3,6
EU-Institutionen	13 000	..	+ 7,4
DAC-Länder in EU	48 000	0,40	-7,0



Fördermittel der EU-Geberorganisation

Die EU-Fördermittel für Entwicklung gehen

- zu rund 90 % in die 28 EU-Mitgliedsländer
- zu rund 10 % in Nicht-EU-Länder



Koordiniert seit 2001 von: **EUROPAID**
EU-Amt für Außenentwicklung

Europaide koordiniert drei Finanzierungsquellen

- Außenförderung der Europäischen Investitionsbank (EIB)
- EU-Budget für Entwicklungszusammenarbeit mit Nicht-EU-Ländern
- Europäischer Entwicklungsfond (EEF) für die Förderung in 79 EU-Partnerländern in Afrika, Karibik, Pazifik (AKP-Länder)

EIB Europäische Investitions-Bank

► Unabhängige Bank finanziert durch

- Anteile der 28 EU-Länder als Eigentümer der Bank
- Anleihen auf dem Kapitalmarkt
- **Gesamtkapital: über 240 Mrd. €**
Davon 72 Mrd. € internationale Anleihen

► Verteilung der Kredite und Förderungen:

- **90 Prozent in EU-Mitgliedsländern**
- **10 Prozent in Nicht-EU-Ländern**
 - EU-Partner-Länder (AKP-Gruppe)
 - EU-Nachbarländer (z.B. Mittelmeer, naher Osten, Ukraine)
 - andere Länder in Lateinamerika, Asien

► Arten der Förderung

- Großprojekte (440 in 60 Ländern), alternative Energie, Infrastruktur
- Förderung von mittleren und kleineren Unternehmen in Kooperation mit regionalen und lokalen Banken

EU-Budget (1)

Generelle Informationen

- EU Budget: Finanzvolumen 2014 insgesamt 142 Mrd. €
- Finanzierung 2014:
 - **75 % Einzahlungen der 28 Mitglieder** 2 % der Budgets aller EU-Mitgliedsländer
 - 13% traditionelle EU Eigenmittel (Zölle, Abgaben u.a.)
 - 11 % Anteil an Mehrwertsteuer
 - 1% sonstige Einnahmen
- ➔ **Finanzplanung und -verwaltung:**
 - EU-Kommission schlägt Budget vor
 - EU- Ministerrat aus 28 Finanzministern berät Entwurf
 - Ministerrat leitet weiter an EU-Parlament
 - EU-Parlament verabschiedet das Budget
- **Vergleich BRD-Budget 2014: 298,5 Mrd €** **BRD 2014 etwa 6 Mrd. €**

EU-Budget (2)

Entwicklungszusammenarbeit

EZ ist Teil des Budget-Titels **“EU als globaler Partner”**

Überblick über die Ausgabenbereiche des EU-Budgets:

- 133 Mrd. € (94 %) verteilen sich auf:
Wettbewerbsregelung, Beschäftigung, Kohäsion, Bewahrung von Ressourcen, Agrarregulierungen, Bürgschaften, Verwaltung
- **9 Mrd (6%) “EU als globaler Partner”**
- **für folgende Aufwendungen:**
 - **Ein Viertel des “Global” Titels ist für EZ mit Nicht-EU-Ländern** (2,25 Mrd. €)
 - **28 % Heranführungshilfe für künftige EU-Partner** (Noch-Nicht-EU-Länder)
 - **19 % Nachbarschaftspolitik** (seit 2004 16 Länder z.B. Ägypten, Ukraine)
 - **10 % Humanitäre Hilfe, Nothilfe** (weltweite Einsätze bei Naturkatastrophen)
 - **4 % EU-Außenpolitik** (zwischenstaatliche Kooperation der EU-Mitgliedsländer, EU keine EU-Botschaften, den EU-Delegationen in AKP-Ländern wird oft der Status E Botschaft zugeschrieben)

EEF (1): Europäischer Entwicklungsfond

- EEF ist ein vom EU-Haushalt getrenntes Sondervermögen
- EEF wird von der EU-Kommission zusammen mit Partnerländern verwaltet
Seit 1959 wurden dafür 11 EEF-Partnerschaftsabkommen vereinbart
- **Aktuelle EEF-Abkommen:**
 - EEF 11 von 2014 bis 2020 : 30,5 Mrd. € (7 Jahre) 4,5 pro Jahr
 - EEF 10 von 2008 bis 2013 : 22,7 Mrd. € (6 Jahre) 3,8 pro Jahr
 - EEF 9 von 2000 bis 2007 : 13,5 Mrd. € (7 Jahre) 1,9 pro Jahr

Acht Abkommen mit Laufzeiten von 5 bis 6 Jahre
- **EEF-Finanzierung:**
Einzahlungen von EU-Mitgliedsstaaten proportional zum BIP
- **Verwaltung des EEF**
 - **EU-Kommission Brüssel** verfügt über Fachabteilungen (z.B. Finanzen), "Desk O"
 - **EU-Delegationen** in AKP Staaten
 - **National Authorizing Office (NAO)**
z.B. Ministerium für Entwicklung, Ministerium für Planung, Wirtschaftsministerium

EEF (2): EZ-Förderung in 79 Partnerländern in Afrika- Karibik- Pazifik (AKP-Länder)

- Die AKP-Partnerländer sind überwiegend ehemalige Kolonien und Überseegebieten, seit 1998 gehört Südafrika mit Sonderstatus dazu
- Die Kolonien und Überseegebiete von Belgien, Frankreich, Niederlande wurden in den römischen Verträgen von 1956 in die **Montanunion** eingebunden
- Partnerschaftsabkommen mit der EWG (später EU) regelten Handelsprivilegien, Zollpräferenzen, Einfuhr- und Ausfuhrkontingente
- Seit der Unabhängigkeit ehemaliger Kolonien steigt die Bedeutung von **Entwicklungsförderung** in den Partnerschaftsabkommen
- **Durch die Lomé-Konvention (1975) werden Mikroprojektprogramme als EEF-Instrument eingeführt;** Prinzipien sind: Partizipation an Planung und Eigenbeteiligung von 25%
- Parallel dazu wird das Instrument "**Dezentrale Kooperation**" eingeführt
Ziel: Stärkung der Partizipation und demokratischer Zusammenarbeit
- In der Cotonou-Konvention werden MPP und Dezentrale Kooperation zusammengeführt



Teil 2

EEF-Mikroprojekte

Etablierung der EEF Mikroprojektprogramme

➤ Hintergrund:

- **Kritik, dass EEF überwiegend Großprojekte förderte,** die eher indirekt arme Bevölkerungen zugute kommen
- **Einflüsse aus der Kooperation mit anderen Geberorganisationen** aus den EU-Mitgliedsländern, Weltbank, Vereinte Nationen (beson. Initiativen für Armutsbekämpfung)

➤ Prinzipien Partizipation und Kooperation

- **Projektnutznießende**
sollen Bedarf feststellen und an Planung teilnehmen
- **Kommunen**
sollen etwa 25% Eigenbeteiligung aufbringen, um "Ownership" und nachhaltige Nutzung zu gewährleisten
- **Zivilgesellschaft,**
NROen und lokale Gruppen sollen an Mobilisierung und Aufklärung mitwirken

MPP-Lernprozesse

➤ Höhe der MP-Eigenbeteiligung

- Die anfangs empfohlenen Beteiligungen waren im Bereich von 200 000 €, für arme Kommunen viel zu hoch
- Praxis: Durchschnittswert MP von < 10 000 € bis 50 000 €
Eigenbeteiligungen im Wert von < 2 500 € bis 12 500 €
- Aktuelle MP in Nigeria: Häufigster Gesamtwert: 20 000 € bis 60 000 €

➤ Verbesserungen der Mobilisierung von Eigenleistungen

- Organisation und Bewertung von Arbeit
- Akzeptanz unterschiedlicher Eigenbeteiligungen

➤ Probleme

- **Konflikte** um Landnutzungsrechte
- **Qualitätsmängel** bei Baumaterialien/Bau-Ausführung
- **Arbeitsorganisation:** geringe Kapazitäten für qualifizierte Arbeit (Bsp. Brunnenbau, professionelle Handwerker für Dachstuhl, Fundamente)

Typische EEF-Mikroprojekte

➤ Grundbedarf an lokaler Infrastruktur

- Trinkwasserversorgung, Brunnen, Wasserpumpen, Wasseraufbereitung
- Lokale Bewässerungssysteme, Gemüseanbau,
- Transport: Wegebau, Brücken, Landungsstege

➤ Bildung und Gesundheit

- Schulen
- Krankenstationen
- Mehrzweckhallen- Kulturhäuser

➤ Einkommen schaffende Projekte

- Märkte
- Lagerhäuser
- Nahrungsmittelverarbeitung

Typischer Eigenbeitrag von Kommunen

- Bereitstellung von Bauland
- Organisation von Gruppenarbeit für Projektbau
 - Landrodung,
 - Bereitstellung von Baumaterialien (Sand, Kies, Bauh...
 - Zugangswege zum Projekt, Sicherheit des Bauplatz...
- Umweltschutz und Landschaftsgestaltung
 - Erosionsschutz
 - Pflanzung von Bäumen



Teil 3

EEF-Mikroprojekte in Nigeria

EEF-Mikroprojekte in der Niger Delta Region

- Vor 1996 förderte der EEF in Nigeria vorwiegend Großprojekte
- 1996 wurde die EEF-Zusammenarbeit eingefroren – als Sanktionen für Menschenrechtsverletzungen der Militärregierung
- 1998/99 Ende der Militärdiktatur, demokratische Wahlen, Wiederfreigabe der EEF
Neue Regierung gab dem Krisengebiet Niger Delta Priorität
- 1999 **EU Delegation schlug erste MP-Programme als EEF Schnellstart** für Nigerdelta
Beispiele aus anderen Ländern Afrikas
- 2000 **Vorplanung** von MPP für geografisches Nigerdelta (Mit lokalen NROen, Exper)
- 2002 **MPP3**: Bayelsa, Rivers, Delta States (21 Mio. €)
2003 **MPP6**: Abia, Akwa Ibom, Edo, Imo, Cross River
Finanzrahmen von MPP3 übernommen (2 mal 21=42 Mio. €)
- 2008/9 **MPP9**: 70 Mio.€ - Hauptbüro in Calabar, 9 Büros in Staaten der Region;
- **Etung Pilotprogramm**: 5 Mio. €; Büro und Team vergleichbar mit Hauptbüro

MPP in Nigerias Mineralöl-Förderregion



Geografisches Nigerdelta MPP3

NIGERIA -- CORE NIGER DELTA STATES



Niger Delta Region

MPP3 + MPP6 EEF 8 Periode 2002/3 bis 2008

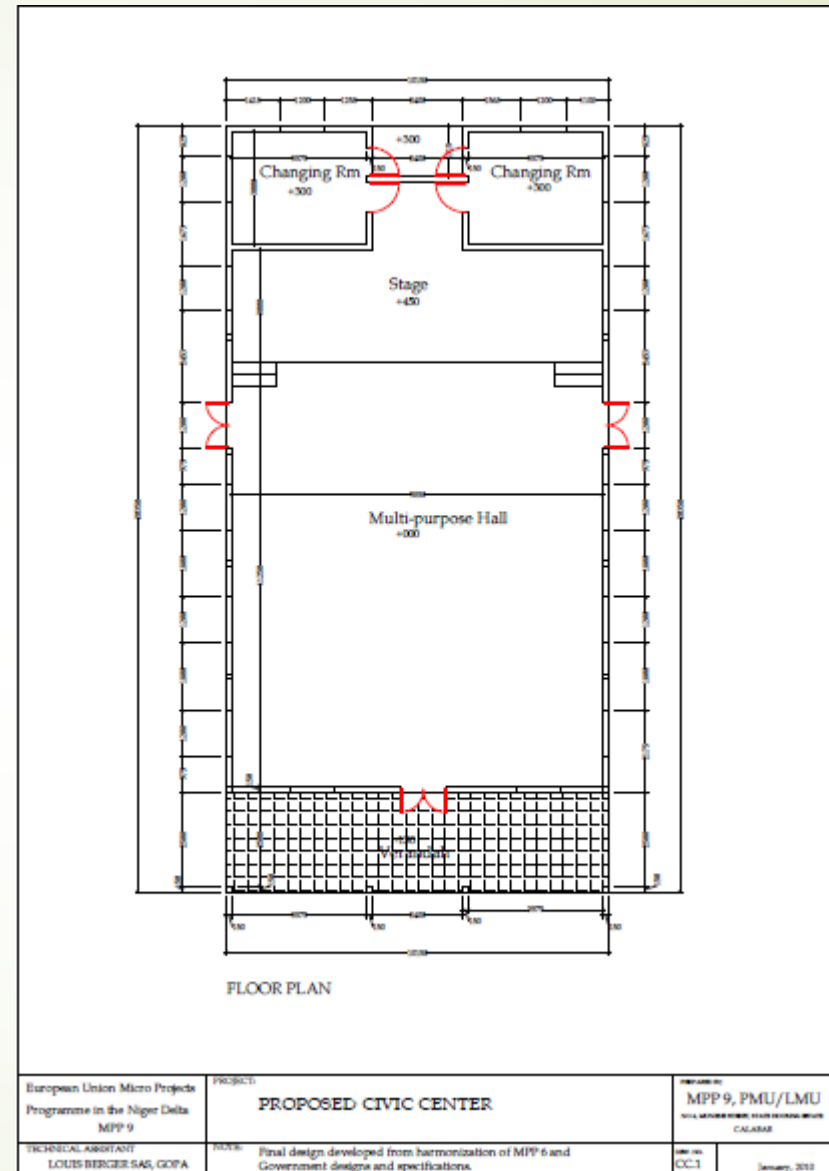
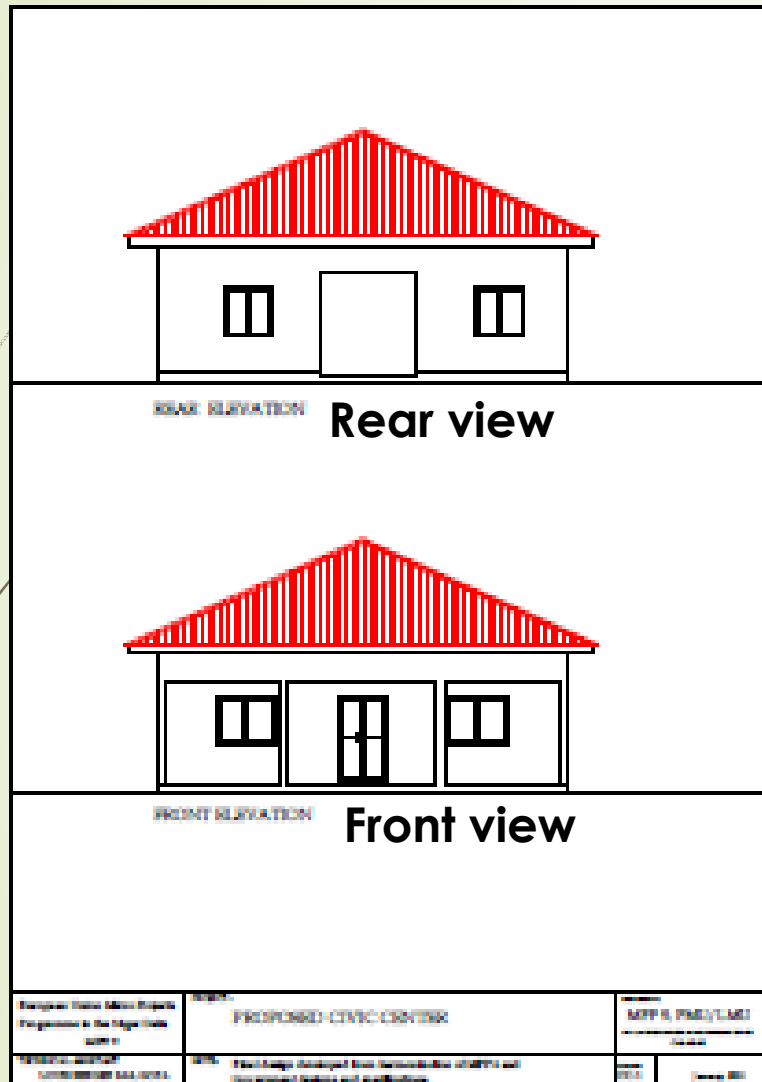
MPP9 and **Etung Pilot Program** EEF 9 von 2008 - 20



MPP9-Lehren aus Vorgänger-Programme

- **MPP Berichte werden als allgemeine Erfolgsgeschichten dargestellt** (entsprechend der EEF-Visibility Policy), demnach wurde der Lebensstandard von mehreren Millionen Einwohnern verbessert, Projekte werden genutzt, Highlights dienen als Beispiele
- **Kritische Evaluierungen blieben eher intern für die Vorbereitung von MPP9, z.B.:**
 - Revision von MP- Qualitätsmängeln
 - Mangelnde Integration in LGA Zuständigkeiten
 - Konflikte bei MP-Nutzung
- **Neuerungen für MPP9**
 - **Professionelle Bauausführung** nach Auftragsausschreibung
 - **NROen** Vertrag für Basis-Mobilisierung, partizipative Planungsmethoden
 - **MPP-Büros:** Budget für Capacity Building von Communities und Local Government Authorities (LGA)
 - **LGA-** Beteiligung an Finanzierung von MP
 - **MP-Nutzung** integriert in LGA System (Personal für Schulen, Krankenstationen, etc.)

Community Hall/School-Examination Hall





**Gebäude zur Nahrungsmittel-Verarbeitung
für Einkommensschaffung**



Diskussionen zwischen Vertreter von LGA und Kommunen auf MP Baustelle



**Ganze Projekte als Eigenbeitrag
zur Kofinanzierung in Etung**

Lokalregierung MP-Beteiligung an Finanzierung

- **Vereinbarung der Ausführung von Teilen des Projektbaus** im Wert von 30 % der MP-Gesamtkosten (25 % bei MPP9 M)
 - Wasserversorgung
 - Elektrizitätsanschlüsse
 - Sanitärbereich
 - Einfriedungen
- **Mindest-Standards für Infrastruktur-Projekte**
- **Integration in LG-Verwaltung**
 - Personalstellen für Projektnutzung
 - Ausbildung und Fortbildung

Im 2. Jahr Vereinbarung geändert
Etung übernimmt Bau von 33 vollständigen
Projekten anstatt Komponenten
Eigenbeitrag im Wert von 30 %
aller Projekte in Etung LGA

Probleme MPP9 und Pilotprogramm

- Die von NRO Einsätzen vorgesehenen Planungen sollten in den ersten Programm-Monaten fertig sein, verzögerten sich jedoch mehr als zwei Jahre

- **Lösung MPP9:**

- Verwendung der vorläufigen Planungen aus Dorfversammlungen
- **Projektbüro organisiert in 9 Staaten Treffen mit Kommunen und Local Governments**

Ergebnis: Improvisation, Schätzungen und Annahmen basierend auf Erfahrungen MPP
Zusätzlicher Arbeitsaufwand, Wiederholung von Mobilisierungen, Bau-Verzögerungen

- **Lösung Pilotprogramm:**

- Zusammenarbeit mit gewählten Dorfplanungskomitees
- Local Government konnte über genehmigte Budgets für „Counterpart Funding“ verfügen und schnell mit dem Bau von vollständigen Projekten beginnen
- Local Government schrieb MP nach Standards aus, Baudurchführung und Bauaufsicht vom LG organisiert, Termingerechte Fertigstellung, Qualitätsprüfung

Ergebnis: Etung Local Government kann vereinfachte Ausschreibungen nutzen und
von 90 MPs bauen; Counterpart-Beitrag ist mehr als ein Jahr früher als EEF erreicht

Partizipation und Demokratisierung

- Benachbarte LGAs informierten sich in Etung über Beitrag von ganzen Projekten anstatt einzelnen Komponenten
- Etung Budgetplanung wurde zum Vorbild für frühzeitige Finanzplanung
- Der erstellte Finanzplan öffnete den Zugang zu Cross River State Ressourcen (Mobilisierung des Ministerium für Local Government für Garantien)
- Lokale Unternehmens-Kapazitäten für Bauausführung wurden mobilisiert
- Verschiedene Akteure tauschten sich mit anderen Geberorganisationen aus; diskutiert wurde künftige MP Förderung, darunter auch die Alternativen zwischen

Projekthilfe oder Budgethilfe



**Danke für die
Aufmerksamkeit**